

Lipoprotein-assoziierte Phospholipase A₂

Lipoprotein-assoziierte Phospholipase A₂ (Lp-PLA₂) -

Ein direkter und unabhängiger Risikomarker für Arteriosklerose-bedingte Erkrankungen

Einführung:

Die Lipoprotein-assoziierte Phospholipase A₂ (Lp-PLA₂) ist eine Calcium-unabhängige Phospholipase, die während **Entzündungsreaktionen in arteriosklerotischen Plaques** freigesetzt wird. Die Lp-PLA₂ steigt proportional zu den im arteriellen Endothel ablaufenden Entzündungsprozessen an. Die Lp-PLA₂-Bestimmung dient deshalb dem spezifischen Nachweis einer vaskulären Entzündung und erlaubt, im Unterschied zu den klassischen Entzündungsmarkern, die sichere Abgrenzung zu einer systemischen Entzündungsreaktion.

Bei chronisch-entzündlichen Multisystemerkrankungen bietet die Laboruntersuchung Lp-PLA₂ die Möglichkeit, das Ausmaß des vaskulären Entzündungsprozesses in Folge der systemischen Entzündungsreaktion quantitativ zu bestimmen.

Studien belegen, dass die Anwesenheit von Lp-PLA₂ direkt mit einem erhöhten kardiovaskulären (Herztod, Herzinfarkt, akutes Koronarsyndrom) und zerebrovaskulären Risiko (ischämischer Schlaganfall) assoziiert ist.

Indikation:

- Unabhängiger Risikomarker für Myokardinfarkt und Schlaganfall
- Nachweis einer Beteiligung des Gefäßendothels bei systemischen Entzündungserkrankungen
- Verlaufskontrolle bei symptomatischen und/oder therapierten Patienten. Die Senkung des Lp-PLA₂-Spiegels führt zu einer Reduktion des kardiovaskulären Risikos. Dies ist unabhängig von der Senkung anderer Risikofaktoren wie erhöhten LDL-Spiegeln oder Hypertonie.

Methode:

Enzymatischer UV-Test, CE-zertifiziert

Referenzbereich:

Siehe Befundbericht

Probenmaterial:

200 µl Serum

Abrechnung:

Die Lp-PLA₂-Bestimmung ist keine Leistung der gesetzlichen Krankenkassen. Sie kann deshalb nur als IGeL- oder Privat-Leistung durchgeführt werden.

